

Exklusiv-Interview mit Dr. Jürgen Hensen, Präsident des Bundesverwaltungsamtes und des Bundesausgleichsamtes, Vizepräsident der AWV

Das Bundesverwaltungsamt (BVA) ist der zentrale Dienstleister des Bundes. Mit seinem Management- und IT-Potential und seinen 2.200 Mitarbeiter/innen unterstützen Sie andere Behörden sowie staatlich geförderte Einrichtungen.

Was ist die politisch-gesetzliche Grundlage für diese verantwortungsvolle Tätigkeit, welche Philosophie liegt Ihrer Arbeit zugrunde und wie sieht die Entwicklung aus?

Dr. Hensen: Die Gründung des Bundesverwaltungsamtes durch das Errichtungsgesetz von 1960 hatte das Ziel, die Bundesministerien auf ihre politischen Kernaufgaben zu konzentrieren und Verwaltungsaufgaben einer Behörde zu überantworten, die diese Arbeiten gebündelt und damit effizient erledigt.

Unsere moderne Gründungsphilosophie haben wir dynamisiert, indem wir sie mit dem Dienstleistungsgedanken verbunden und unternehmerisch ausgeformt haben. Damit wurde ein Paradigmenwechsel vollzogen. Es war der Weg von der klassischen Verwaltungsbehörde zu einer Behörde neuen Typs, zum modernen öffentlichen Dienstleister.

Welche Aufgaben nimmt das BVA wahr, und wer sind die Adressaten?

Dr. Hensen: Unser Spektrum reicht von Fachaufgaben wie Ausländerzentralregister, Visaverfahren, Aussiedleraufnahme, Auslandsschulwesen oder Sport- und Kulturförderung, über zentralisierte Querschnittsaufgaben bis zu Modernisierungshilfen für andere öffentliche Organisationen. Damit

haben wir nicht nur quantitativ, sondern auch strukturell eine beachtliche Vielfalt zu bewältigen. Heute nehmen wir mehr als 100 verschiedene Aufgaben für alle Bundesministerien, das Bundespräsidialamt, das Bundeskanzleramt sowie den Deutschen Bundestag wahr und sind gleichzeitig Partner einer Vielzahl anderer Behörden auf der Bundes-, Landes- und der kommunalen Ebene, von Nichtregierungsorganisationen, Wirtschaftsunternehmen und von Millionen Bürgerinnen und Bürgern.

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts wird immer intensiver darüber diskutiert, wie soll bzw. muss der „Staat der Zukunft“ aussehen und welche Rolle muss die öffentliche Verwaltung dabei spielen. Wie beteiligt sich das Bundesverwaltungsamt an diesem Prozess?

Dr. Hensen: Mit unserem neuen Behördenverständnis, das auf Effektivität und Effizienz, Qualität und Kundenorientierung abzielt, setzen wir an wichtiger Stelle ein neues Staatsverständnis in die Praxis um, das partnerschaftlich ausgerichtet ist und aktivierend die Kräfte der Zivilgesellschaft fördert und fordert. Gleichzeitig leisten wir Schrittmacherdienste im Prozess der Behördenmodernisierung.

Ein wichtiges Instrument zur Qualitätssteigerung und gleichzeitig zur Kostensenkung – Ziele, die vor dem Hintergrund der dramatischen Haushaltslage immer wichtiger werden – ist die Zentralisierung. So haben wir bereits in den 90-er Jahren im BVA begonnen, Serviceleistungen für Bedienstete anderer Behörden anzubieten.

Dazu gehören Bezüge, Beihilfe, Dienstreisen, JobTickets etc.. Es ging weiter mit der elektronischen Zeiterfassung bis zur Unterstützung unserer Kunden bei der Personalgewinnung.

Die Vorteile derartiger Zentralisierungsmaßnahmen sollten genutzt werden, um neue Formen der Behördenkooperation zu erschließen. Daher streben wir die Bildung von Verwaltungsgemeinschaften an, die die Overheads in den Behörden auf Verwaltungsstäbe mit strategischen Aufgaben reduzieren. Die qualitativen und kostenmäßigen Effekte wären erheblich. Accenture hat bei einer internationalen Befragung ermittelt, dass Shared Services Modelle die Kosten um bis zu 25 % senken. Ich halte diese Angabe eher für zurückhaltend. Unsere Erfahrungen aus der Verwaltungsgemeinschaft mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) zeigen, dass das Einsparungspotenzial wesentlich höher anzusetzen ist, und wir erwarten dies auch für die Verwaltungsgemeinschaft mit dem Bundesamt für den Zivildienst (BAZ), die zur Zeit konzipiert wird.

Nicht zuletzt muss der IT-gestützte Modernisierungsprozess in den Behörden konsequent fortgesetzt werden, um Qualitäts- und Rationalisierungspotenziale voll auszuschöpfen. Vor diesem Hintergrund und mit Blick auf die Erfolge mit zentralisierten IT-Dienstleistungen im privatwirtschaftlichen und öffentlichen Bereich hat der Bundesinnenminister entschieden, mit Wirkung vom 1.1.2006 eine Bundesstelle für Informationstechnik (BIT) zu errichten. Sie wird

unter dem Dach des BVA in mehreren Stufen aufgebaut.

Veränderungen in der öffentlichen Verwaltung brauchen oft Zeit und stoßen auch auf Widerspruch. Welche Schwierigkeiten musste das BVA überwinden, um sein umfangreiches Potenzial für die Ministerien, Behörden und Bürger noch besser nutzbar zu machen?

Dr. Hensen: Die Qualifikation und Motivation sowie die Identifikation unserer Beschäftigten mit der Unternehmensphilosophie sind entscheidende Faktoren für den Erfolg unseres Hauses. Darauf ist unsere Personalentwicklung ausgerichtet, begleitet von einer Strategie, die es den Mitarbeitern ermöglicht, ihre Leistungspotenziale voll abrufen zu können und im größtmöglichen Umfang am „Unternehmenserfolg“ teilzunehmen. Dadurch fördern wir eine Arbeitskultur, die von Leistungsbewusstsein und Leistungsbereitschaft, Selbstverantwortung und Teamfähigkeit geprägt ist. Nur so können wir die gewünschte Produkt- und Dienstleistungsqualität gewährleisten.

Hinzu kommt der umfassende Einsatz moderner Informationstechnik, die im BVA eine Schlüsselrolle spielt. Durch ständige Innovationen gewinnen wir neue Gestaltungsspielräume, die wir flexibel nutzen, um unsere Arbeit effektiv und effizient zu erledigen, und die uns gleichzeitig in die Lage versetzen, immer wieder neue Aufgaben zu übernehmen.

Seit Juli 2003 hat das Bundesministerium des Innern dem BVA im Rahmen der Initiative BundOnline 2005 dauerhaft die Projektleitung für das Dienstleistungsportal „www.bund.de“ übertragen. Welche Entwicklung hat dieses Portal bis heute genommen?

Dr. Hensen: Ein Portal wie bund.de – mit einem äußerst heterogenen Informationsbestand –

steht vor besonderen Herausforderungen.

Zunächst haben wir 2004 durch die Umstellung auf das Content Management System „Government Site Builder“ – eine vom BVA entwickelte Basiskomponente der E-Government Initiative BundOnline 2005 – die technische Basis verbessert. Sodann haben wir die Benutzeroberfläche klarer und offener gestaltet. Die zentralen Funktionen des Portals sind nun-



Dr. Jürgen Hensen, Präsident des Bundesverwaltungsamtes und des Bundesausgleichsamtes, Vizepräsident der AWV

mehr für die Nutzer leicht zu identifizieren. Die Ergonomie wurde getestet und optimiert.

Zum anderen haben wir die Informationsstruktur an die Bedürfnisse der unterschiedlichen Benutzergruppen angepasst. „Bürgerinnen & Bürger“, „Wirtschaft & Wissenschaft“ sowie „Verwaltung & Institutionen“ haben jetzt einen individuellen, auf die konkreten Bedürfnisse abgestimmten Einstieg.

Doch nicht die Masse der angebotenen Informationen zählt, sondern die Nachfrage: bund.de wird jeden Monat im Schnitt drei Millionen Mal aufgerufen. Weiterhin verschickt das BVA monatlich mehr als zwei Millionen E-Mails an seine Newsletter-Abonnenten zu den Themen Jobbörse, Ausschreibungen und Veräußerungen.

2004 ist das BVA beim Carl Bertelsmann-Preis 2004 „Leistungsorientierung und Fortschritt im öffentlichen Bereich: Organisationskultur und Wettbewerb“ aus einer langen Liste von 100 Bewerbern unter die „vier Nominees“ gekommen. Sicher eine große Ermutigung für Ihre Arbeit, den Erneuerungsprozess fortzusetzen?

Dr. Hensen: Ja, von der renommierten Bertelsmann-Stiftung zu den vier besten öffentlichen Organisationen in Europa gezählt zu werden, ist eine besondere Auszeichnung und eine Ermutigung für uns alle im BVA. Wir sind mit unseren auf die

Kunden ausgerichteten Organisationsstrukturen, mit unserer Werteorientierung, unserer Veränderungsbereitschaft und unserem Wettbewerbsbewusstsein eindeutig auf dem richtigen Weg.

Unser Leitbild beschreibt ihn wie folgt: „Wir sind der zentrale Dienstleister des Bundes. Die ständige erfolgreiche Weiterentwicklung ist unser Ziel.“ Damit sehen wir uns in einer Situation

ähnlich einem Unternehmen im Markt, das ständig danach streben muss, seine Ergebnisse und damit seine Position zu verbessern. Indem wir öffentliche Aufgaben besser, schneller und kosten-



günstiger erledigen, schaffen wir einen Mehrwert für die gesamte Bundesverwaltung. Gleichzeitig leisten wir mit unseren Beratungs-

angeboten auf den Gebieten Organisation, Personal, neue Steuerungsinstrumente und IT Hilfe aus der Praxis für die Praxis, um die Transformation anderer Organisationen zu unterstützen. Das BVA ist damit eine aktivierende Kraft im Prozess der Behördenmodernisierung.

Herr Dr. Hensen, die AWV, deren Vizepräsident Sie sind, konzentriert sich schon länger mit einem Teil Ihrer Arbeit auf den Abbau von Bürokratie. Überbordende Vorschriften und Verwaltung verbunden mit hohen Kosten werden landauf landab zu Recht beklagt. Welche Schwerpunkte würden Sie beim Abbau von Bürokratie benennen?

Dr. Hensen: Der Bürokratieabbau hat sich zu einem politischen Schwerpunktthema entwickelt. Dabei ist es wichtig, die Erfahrungen der Betroffenen, vor allem der KMU zu nutzen. Bürokratieabbau muss deshalb zum integralen Be-

standteil der Politik auf allen Ebenen unseres Landes gemacht werden. Große Erwartungen werden zu Recht in IT-gestützte Projekte gesetzt, beispielsweise Projekte zur Datenfernübertragung von Informationen und Bescheinigungen zwischen den Arbeitgebern und Dritten wie den Krankenkassen, der Arbeitsagentur, den Statistischen Ämtern oder auch der Finanzverwaltung. Dabei geht es nicht nur um die Entlastung der Wirtschaft, denn auch die Verwaltung ist ein wichtiger Arbeitgeber und profitiert von den damit verbundenen Vereinfachungen und Kostensenkungen. Die AWV war und ist an diesen Projekten beteiligt. Aber gerade die Informations- und Kommunikationstechnik macht noch viel mehr möglich. Wir müssen zu Netzwerken kommen, die die Distanz zwischen Staat, Kommunen, Wirtschaft und Bürgern verringern und damit zu einer zukunftsfähigen Partnerschaft zwischen den Sektoren führen.

Das Interview führte Jürgen Klocke

Hans-Werner Moritz/Thomas Dreier
Rechts-Handbuch zum E-Commerce

Verlag Dr. Otto Schmidt, 2. Auflage, Köln 2005. 1358 Seiten, 139,- €. ISBN-593-37529-X

Der elektronische Geschäftsverkehr ist aus dem modernen Wirtschaftsleben nicht mehr wegzudenken. Kaum ein Unternehmen, das das World Wide Web nicht in irgendeiner Form für seine geschäftlichen Zwecke nutzt. Über die rechtlichen Rahmenbedingungen des E-Commerce informiert das vorliegende Handbuch.

Umfassend, praxisnah und sehr detailliert stellt das Autorenteam die Rechtsbeziehungen und -probleme dar, die sich auf dem Weg ins Netz und bei der Tätigkeit im Netz ergeben, und führt den Rechtsanwender den möglichen Lösungen zu. Auf die Darstellung der vertraglichen Beziehungen der Beteiligten im B2B- und B2C Bereich und der Haftung der im Netz Tätigen folgen Ausführungen zum urheber-, marken- und patentrechtlichen Schutz der Tätigkeit. Umfangreich werden die Datensicherheit im Netz und der strafrechtliche Schutz des E-Commerce unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung beleuchtet, Kapitel zum Arbeits- und Steuerrecht runden das Handbuch ab.



Wohlfarth / Eiermann / Ellinghaus
Datenschutz in der Gemeinde Recht, Informationstechnik, Organisation

Nomos Verlagsgesellschaft Baden-Baden 2004, 156 Seiten, 24,- €. ISBN 3-8329-0574-X

An jedem Arbeitsplatz in der Kommunalverwaltung ist der Datenschutz zu beachten. Für die komplexe Querschnittsmaterie mit Bezügen zum Recht, zur Informationstechnik und zur Verwaltungsorganisation gibt es wenige Hilfsmittel. Das Buch soll einen ersten praxisnahen Überblick über dieses Gebiet vermitteln.

Zunächst wird das speziell in den Gemeinden anzuwendende allgemeine und besondere Datenschutzrecht skizziert. Die Darstellung der heutigen Informationstechnik erfolgt vor allem unter Datenschutzaspekten. Der Abschnitt Datenschutzorganisation orientiert sich an der Sichtweise behördlicher Datenschutzbeauftragter und befasst sich mit den verfügbaren Gestaltungsmitteln und Aufgabenfeldern.

Die Autoren sind seit langen Jahren beruflich mit dem Datenschutz befasst.

(jk)

